

NOTFÄLLE

ÄRZTLICHE DIENSTE

Rufen Sie immer Ihren oder den nächst liegenden Hausarzt an. Über den Telefonbeantworter wird der diensthabende Notfall-arzt bekannt gegeben.

SAMSTAG/SONNTAG
3./4. MÄRZ 2012

TIERÄRZTE

Dr. med. vet. Emil Amacker, St. Peterzell, 071 377 19 19
Tierklinik Au AG, Bütschwil, Au-strasse 1, Telefon 071 982 88 77
Tierklinik Nesslau 071 995 50 50

ZAHNARZT

Freitag ab 18 Uhr Telefon 144

TELEFONE

Polizei	117
Feuerwehr	118
SANITÄTSNOTRUF	144
Strassenhilfe	140
Rega	1414
Die Dargebotene Hand	143
Spital Wattwil	071 987 31 11
Vergiftungen	145
Medikam.-Info	0900 57 35 54
Jugendnotruf	071 243 77 77

BERATUNGSSTELLEN

SOZIALE FACHSTELLEN

TOGGENBURG
Bahnhofstr. 6, 9630 Wattwil
Telefon 071 987 54 40
www.soziale-fachstellen.ch
info@soziale-fachstellen.ch

PSYCHIATRISCHES ZENTRUM

Hembergerstrasse 22, 9630 Wattwil, Telefon 058 228 67 77,
Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

VORGEHEN

BITTE BEACHTEN

Notfälle treten plötzlich und unerwartet auf. Bewahren Sie Ruhe. Rufen Sie in dringenden Fällen die Nummer 144 an. Denken Sie an die 5-W-Regel: Wer ruft an? Wo ist es passiert? Was ist geschehen? Wie viele Leute sind beteiligt? Warten Sie auf Rückfragen!

IMPRESSUM

Toggenburger Tagblatt

Verlag: Toggenburg Medien AG

Geschäftsleitung: Marcel Steiner

Chefredaktorin: Sabine Schmid (sas)

Redaktion: Barbara Anderegg (ban) stellvertretende Chefredaktorin; Matthias Giger (mgi); Urs M. Hemm (uh); Olivia Hug (ohu); Hansruedi Kugler (hak); Conny Oberholzer (coo).

Produktion: Janine Lenherr (Leitung); Heidi Hartmann; Franz Koller; Gabi Kothleitner; Helene Lusti; Verena Reichenbach; Kerstin Schulze; Milena Stampfli.

Inserateverkauf:

Publicitas/Toggenburg Medien AG
Ebnaterstrasse 18, 9630 Wattwil
Tel. 071 987 48 48, Fax 071 988 71 29
publicitas@toggenburgmedien.ch
Markus Bachschmied (Filialleiter) Alena Modesti; Othmar Ryffel

Auflage (Wemf) beglaubigt:

Täglich 4700 Exemplare (provisorisch)
Donnerstag 16 693 Grossauflage

Die in dieser Zeitung publizierten Inse-rate dürfen von Dritten weder kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Ausgeschlossen ist auch eine Einspeisung auf Online-Dienste. Jeder Verstoß wird vom Verlag rechtlich ver-folgt.

ADRESSE DER REDAKTION

Haben Sie etwas Interessantes ge-sehen oder gehört? Dann melden Sie sich bitte bei der Redaktion Toggenburger Tagblatt, Ebnater-strasse 18, 9630 Wattwil, 071 987 48 48 oder per E-Mail: redak-tion@toggenburgmedien.ch (red)

LESERBRIEFE

Nicht aus einer Laune heraus

Leserbrief zum Artikel «Lehrer-verband fordert neuen Bildungs-chef» im Toggenburger Tagblatt, 23. Februar.

Was ist passiert? Der St. Gallische Lehrerinnen- und Lehrerverband (KLV) empfiehlt den Bildungs-direktor zur Nichtwiederwahl in den Regierungsrat. Und es ent-brennt ein Echo, als wäre etwas Unverschämtes, etwas Undemo-kratisches, etwas Anarchistisches geschehen. Dabei hat einfach ein Verband intern an seine Mitglie-der eine Wahlempfehlung zu den kommenden Regierungsrats-wahlen abgegeben. Nichts mehr, aber auch nichts weniger. Das dürfen Verbände tun. Dass dieser Verband laut seinen Statuten ge-werkschaftliche Aufgaben zu er-füllen hat, sollte in einem demo-kratischen Land kein Problem darstellen. Und dass gewerk-schaftliche Differenzen der grö-beren Art nun zu einem Bruch unter den Sozialpartnern geführt haben, ist sehr bedauerlich.

Lauter Dummköpfe?

Aussergewöhnlich scheint die Tatsache, dass es meines Wissens das erste Mal ist, dass der Vor-stand dieses Verbandes zu einer solchen Massnahme greift. Da kann man nun dem KLV pure Streitlust, Undankbarkeit und Frechheit vorwerfen oder man kann sich auch fragen, wie es zu diesem bisher einmaligen Vorfall gekommen ist. Ist es nur die Ent-täuschung über die vermeintlich entgangene Entlastungslektion für die Lehrpersonen? Eine Kurz-

schlussreaktion aus aktuellem Anlass also? Oder könnte es sein, dass da noch mehr dahinter steckt, was in der Presse nicht vermerkt wurde? Sitzen im Vor-stand des KLV nur lauter unbe-sonnene Dummköpfe oder könnten da Dinge vorgefallen sein, die sich über die vergange-nen Jahre angestaut haben und die aus Gründen der Rücksicht-nahme nicht an die Mitglieder und schon gar nicht an die Öffentlichkeit gelangen durften? Es war bisher nicht der Stil des KLV sich auf einzelne Personen einzuschiessen – und soll es hof-fentlich auch nicht werden. Wenn man um die langjährige personelle Kontinuität an der KLV-Spitze weiss, so dürfte aber ziemlich klar sein, dass nicht eine plötzliche Laune zu einem sol-chen Schritt geführt hat, sondern dass gravierende Vorkommnisse dahinter stehen müssen.

Ziele nicht erreicht

Regierungsrat Stefan Kölliker hatte vier Jahre Zeit, sich in sei-nem Departement einzuarbeiten und dafür zu sorgen, dass die Schule mit den zukünftigen An-forderungen Schritt hält. Es kann Stefan Kölliker durchaus vorge-worfen werden, dass er anste-hende Probleme zu zögerlich an-geht und Entwicklungen hemmt. In wichtigen Fragen der Bildung sind weder echte Führung noch Visionen erkennbar. Die Impulse für Schulentwicklungen kommen zurzeit aus dem Parlament und nicht aus dem Bildungsdeparte-ment. Was können die Schülerin-

nen und Schüler von morgen vom Bildungschef erwarten?

Es kann ihm auch vorgewor-fen werden, dass er eines seiner angesagten Ziele, nämlich den Lehrerberuf zu stärken, bei Wei-tem nicht erreicht hat. Die Revi-sion der Pensionskasse hat nach heutigem Stand nicht mehr viel mit dem zu tun, was den Lehr-personen vor einiger Zeit an einer breit angelegten Informa-tionskampagne zugesichert wurde – für viele Lehrpersonen bestehen grosse Ungewissheiten und massive Verschlechterungen stehen in Aussicht. Das ist für die Versicherten der Lehrerspensi-ons-kasse wichtig. Diese Informatio-nen werden aber nicht mehr breit gestreut. Stefan Kölliker sollte hier der Anwalt der Lehrperso-nen sein. Fehlt es ihm an Durch-setzungsvermögen in der Regie-rung beziehungsweise im Parla-ment? Was kann die Lehrerschaft von ihrem Chef erwarten?

Eine Amtsperiode ist vorbei und man kann ein Behördemit-glied wieder wählen oder auch nicht. Man kann einer Wahl-empfehlung folgen oder nicht. Ein Verband kann eine Wahl-empfehlung abgeben oder auch nicht. Man kann Ohren und Augen offen haben oder eben nicht. Das gehört zu den demo-kratischen Spielregeln und zu den Freiheiten, die die Schweiz seinen Bürgerinnen und Bürgern bietet.

Adrian Riss, Vorstandsmitglied
des KLV St. Gallen,
9105 Wald-Schönengrund

DAMALS

Erste weibliche Lehrkraft in Nesslau gestorben

Vor 100 Jahren

2. März: Wattwil. Der Überzie-her-Schelm, ein Sticker von Bütschwil, welcher in hiesigen Wirtschaften die Gäste ihrer Überzieher entledigte, wurde von unserer Polizei ermittelt und samt den Überziehern dem Bezirksamt eingbracht. Er hat sich auch noch wegen andern Diebstählen zu ver-antworten.

St. Peterzell. Am Montag abend ist hier ein zweijähriges Knäblein in eine nur für kurze Zeit geöffnete Jauchegrube gefallen und konnte nur noch als Leiche herausgezo-gen werden. Man denke sich den Schrecken und den Schmerz der Eltern und Geschwister, als eine

ältere Schwester ihr hoffnungs-volles, gewecktes Brüderlein leb-loos ins Haus brachte.

Vor 50 Jahren

2. März: Nesslau. Die erste weibliche Lehrkraft, die in Ness-lau tätig war, Babette Küng-Nüss-li, geb. 1879 ist gestorben. Sie durchlief das Lehrerseminar in Rorschach und übernahm zuerst die Gesamtschule Steintal-Kap-pel. Sie wurde dann nach einigem Kampf als erste weibliche Lehr-kraft der Gemeinde Nesslau an die dortige Unterschule gewählt. Sie lernte den Wildhauser Lehrer Gottlieb Küng kennen, den sie heiratete. Nachdem ihr Gatte an den Folgen eines Unfalls verstarb,



Das Toggenburger
Tagblatt veröffentlicht
jede Woche Begebenheiten
aus vergangenen Zeiten.
Was ist vor 100, 50, 20
oder 10 Jahren im
Toggenburg passiert?

AGENDA



Bild: outnow

Tragische Aussenseitergeschichte: Kari, das Berner Stadtoriginal mit Hasenscharte, ist beliebt. Einzig die Liebe seines Lebens hat er nicht bekom-men. «Eine wen iig, dr Dällebach Kari» im Kino Passerelle.

Bekenntnis zu Wattwil

Leserbrief zum Bildungsstandort und den Regierungsratswahlen.

Die SVP setzt sich ein für den Bil-dungsstandort Wattwil. Im Januar 2011 hat die St. Galler Regierung die Absicht erklärt, dass sie in den Bildungsstandort Wattwil inves-tieren will (Kanti und BWZT). Unser Regierungsrat, Bildungs-chef Stefan Kölliker, steht zum Toggenburg. Das Geschäft kommt nächstens in den Kantonsrat und später gibt es eine Volksabstim-mung. Jetzt hoffen wir, dass sich auch der Kantonsrat und das Volk zum Bildungsstandort Wattwil bekennen werden. Dass die CVP Linth jetzt eine Kanti in ihrem Ge-biet fordert ist reine Wahltaktik für sie, was ihr einen bösen Brief von ihrem Toggenburger Parteikolle-gen Andreas Widmer bescherte.

Danke Andreas. Auch die Petition von Konrad Dobler und Marlise Porchet für den Bildungsstandort Wattwil ist reine Wahltaktik, da die Regierung schon vor einem Jahr ein Bekenntnis für das Toggen-burg abgegeben hat. Liebe Stimm-bürgerinnen und Stimmbürger, wählen sie Stefan Kölliker wieder in den Regierungsrat. Stefan Köl-liker hat in den letzten vier Jahren eine Beruhigung in der Volks-schule erwirkt. Die Reformitis wurde gestoppt, damit sich die Lehrerschaft mehr auf ihre eigent-liche Aufgabe konzentrieren kann. Das Bildungsdepartement hat auch die Ausgaben im Griff, es gab keine Ausgabensteigerung, trotz Ausbau von Uni und Hochschule.

Hansueli Hofer
Präsident SVP Wattwil

Realitätsfremde Forderungen

Leserbrief zum Massnahmenpaket zur Stärkung der Lehrpersonen.

Der kantonale Lehrerinnen- und Lehrerverband (KLV) fordert die Kantonsräte auf, das bis anhin von ihm begrüsst Massnahmen-paket zur Stärkung der Lehrperso-nen in der Februarsession abzu-lehnen. Die Vorlage bringt für die Lehrpersonen viele neue Vorteile wie die Reduktion des Pflicht-pensums vom 28 auf 27 Lektio-nen, Besserstellung der Kinder-gärtnerinnen oder eine Ausdeh-nung der Weihnachtsferien auf zwei Wochen. Aber anscheinend

wollen die Lehrer noch mehr. Sie fordern für alle Teilzeitlehrer auch eine Reduktion der Lektionen. Angesichts der wirtschaftlichen Situation, in der viele von uns in der Privatwirtschaft mehr arbeiten müssen, sind diese weiteren For-derungen völlig realitätsfremd. Es kann zudem nicht sein, dass bei den Schülerinnen und Schülern Stunden abgebaut werden sollen, damit die Lehrer eine Lohnerhö-hung erhalten. Schliesslich haben wir Schule für unsere Kinder.

Heinz Güntensperger,
Kantonsrat SVP

Vor 10 Jahren

2. März: Lichtensteig. Feuer-werk zu Jost Bürgis Geburtstag. Am Donnerstag wurde im Jazz-Schopf der 450. Geburtstag des Uhrmachers, Astronomen und Mathematikers Jost Bürgi gefeiert. «Jost Bürgi soll endlich die Aner-kenkung erhalten, die er ver-dient», sagte Regula Kündig in ihrer Begrüssung zu einer unge-wöhnlichen Geburtstagsfeier. 450 Jahre alt wäre Jost Bürgi gewor-den, der geniale Uhrmacher, Ma-thematiker und Astronom aus Lichtensteig. Anwohnerinnen und Anwohner der Hintergasse und des Goldenen Bodens waren im Speziellen eingeladen.

oblag ihr allein die Betreuung ihrer drei Kinder. Sie gehörte der guten alten Zeit an, wo nur das Sein zählte, nicht der Schein.

Vor 20 Jahren

4. März: Betäubungsmittelde-likte nahmen 1991 im Toggenburg massiv zu. Gemäss der polizei-lichen Kriminalstatistik haben die Straftaten nach Schweizerischem Strafgesetzbuch 1991 im Toggen-burg um 17,5 Prozent zugenom-men. Mit dieser Zunahme stehen die Bezirke Ober-, Neu- und Alt-toggenburg über dem kantonalen Durchschnitt von 14,8 Prozent. Am meisten nahmen in diesen drei Bezirken die Betäubungsmit-teldelikte zu, um 92 Prozent.

• **Informationsanlass Solarteur,** (Energietal Toggenburg), 19.30, Berufs- und Weiterbildungszen-trum Toggenburg
• **Dolphin Tale,** 15.00, Kino Pas-serelle 1
• **Puss in Boots,** 15.00, Kino Pas-serelle 2
• **Intouchables,** 20.15, Kino Pas-serelle 1
• **The Descendants,** 20.15, Kino Passerelle 2
WILDHAUS
• **Aladin und die Wunderlampe,** 14.00, Puppentheater Rietlistall

MORGEN DONNERSTAG
LICHTENSTEIG
• **SimonENZler: 4 Try Outs für das Programm «vestolis»,** 20.15, Chössi-Theater
NESSLAU
• **Sprechstunde,** (Amtsnotariat Wil-Toggenburg), 14.00–16.00,

Gemeindehaus Nesslau-Krum-menau
• **Gesprächsgruppe für Men-schen mit Alkoholproblemen und deren Angehörige,** 20.00, Büelensaal, Büelensstube
SCHÖNENGRUND
• **Senioren-Mittagstisch,** 12.00, Restaurant Schäfle
WATTWIL
• **Schaustückausstellung der Bäcker-Konditoren,** 9.00–12.00, Berufs- und Weiterbildungszen-trum Toggenburg
• **Mütter- und Väterberatung,** 9.00–10.30, Gemeindehaus Watt-wil
• **The Artist,** 20.15, Kino Passe-relle 2
• **Eine wen iig, dr Dällebach Kari,** 20.15, Kino Passerelle 1
WILDHAUS
• **Der eingebildete Kranke,** 20.15, Puppentheater Rietlistall